

Weiße Baumstämme? Was soll das?

Sie prägen das Ortsbild, bieten Tieren und Insekten Lebensraum und verbessern das lokale Klima, doch Bäume im urbanen Raum haben es schwer, denn insbesondere die Standorte im Straßenland sind für Bäume die unnatürlichsten und extremsten. Großflächige Versiegelung, ungenügender Platz für Wurzelwerk, massive Hitzeentwicklung durch Sonneneinstrahlung auf nicht beschattete Baumteile (wie z. B. den Baumstamm) sind pure Stressfaktoren für diese Pflanzen. Letztgenanntes führt immer wieder zu so genannten „thermischen Rindenschäden“.

Im Sommer verbrennt das direkt unter der Baumrinde befindliche Kambium - die dünne Schicht mit teilungsfähigen Zellen, die für das Dickenwachstum des Baumes verantwortlich sind - und stirbt ab. Bezeichnet wird der Schaden als „Sonnennekrose“.

Im Winter wiederum entstehen „Frostrisse“, wenn die Temperaturen in der Nacht weit unter null Grad fallen und der Baumstamm am Tag durch Sonneneinstrahlung wieder stark erwärmt wird. Dies verursacht Spannungen im Holz, die schließlich aufreißen und Eintrittspforten für schädliche Pilze und bakterielle Krankheitserreger bilden.

Durch beide Phänomene können mitunter dermaßen umfangreiche Schädigungen entstehen, dass der Baum nicht weiter wächst, eingeht oder aufgrund akut beeinträchtigter Bruchsicherheit entfernt werden muss. Um bereits geschädigte, aber noch erhaltenswerte Bäume zu retten, werden gegenwärtig weiße Stammanstriche an etlichen Straßenbäumen im Gemeindegebiet ausgeführt.

Das „Baumweißen“ wird im Obstbau schon seit über einhundert Jahren mittels Kalkfarbe umgesetzt. Da Kalkfarbe aber relativ schnell auswäscht, muss dieser Anstrich mehrmals im Jahr wiederholt werden. Die betreffenden Bäume der Gemeinde Zeuthen hingegen werden durch eine Fachfirma mit einer speziell entwickelten Langzeitschutzfarbe gestrichen, die den Stamm mehrere Jahre vor o. g. Rindenschäden zuverlässig schützt und den Bäumen noch ein langes Leben verleiht!

Auf den nachfolgenden Bildern sind eine frisch gestrichene Linde sowie eine akute Sonnennekrose zu sehen. Der Schaden wird bereits vom Gemeinen Spaltblätling (*Schizophyllum commune*) besiedelt, einem parasitisch lebenden Baumpilz. Mit einem zeitnahen Schutzanstrich kann sich auch dieser Baum in den kommenden Jahren von der Schädigung erholen.

